

HAN
NOV
ER 

Das Magazin der Herrenhäuser Gärten

IM GARTEN

Ausgabe 2 | Sommer 2013



HERRENHAUSEN



Impressum



Herausgeber:
Landeshauptstadt Hannover,
Herrenhäuser Gärten

Redaktion: Anja Kestennus (ak, v.i.S.d.P.), Dr. Anke Seeger (as), Dr. Boris Schlumpberger (bs), Sarah Kniep (sk), broska & Brüggemann (bb)

Gestaltung: Broska & Brüggemann Werbeagentur GmbH

Titelfoto: Michael Brüggemann (Ind. Blumenrohr im Blumengang/Berggarten)

Bilder: Rosi Radecke (S. 2/3, S. 4, S. 9, S. 15 o.), Dr. Boris Schlumpberger (S. 5, S. 16 re.), Dr. Anke Seeger/Ingmar Guldner (S. 6/7), Herrenhäuser Gärten (S. 8 o., S. 10 u., S. 13 u.), Helge Krückeberg (S. 8 M., S. 13 o.), Wilhelm Busch - Dt. Museum für Karikatur und Zeichenkunst (S. 8 u.), Historisches Museum Hannover (S. 10 o., S. 11 li., S. 12 o.), Lars Gerhardt (S. 11 o.), Callwey Verlag, Hirmer Verlag, Madsack Medienagentur (S. 12), Hassan Mahramzadeh (S. 15 u.), Nik Barlo jr. (S. 16 o.)

Druck: PinkVoss Druckhaus

Redaktionsanschrift:
Herrenhäuser Gärten, Herrenhäuser Str. 4,
30419 Hannover,
herrenhaeuser-gaerten@hannover-stadt.de
www.herrenhaeuser-gaerten.de

„Im Garten“ erscheint mit den Ausgaben „Frühjahr“, „Sommer“ und „Herbst/Winter“. Zusätzlich bieten die Herrenhäuser Gärten auf ihren Internetseiten einen monatlichen Newsletter im Abonnement an.

Stand: Juni 2013

Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten

Wichtige Hinweise:
Die Herrenhäuser Gärten sind nahezu barrierefrei.
Bei allen Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Vieles zu entdecken zwischen den Hecken

Blüten in allen Farben und satttes Grün so weit das Auge reicht – die Flora hat Hochsaison und lockt Gartenfreunde aus aller Welt in die Herrenhäuser Gärten. Der prächtige Sommerflor in den Schmuckbeeten ist dabei nur einer der aktuellen botanischen Höhepunkte. Die Sommerschönheiten der Beete werden wunderbar durch das Schloss Herrenhausen mit seinem Museum ergänzt, das jetzt endlich in seiner ganzen Pracht und als Teil der Gärten zu sehen ist.

So vieles gibt es zu entdecken, dass für interessierte Besucher ein Tag vielleicht gar nicht ausreicht. Das Besondere der neuen Gesamtkarte für den Großen Garten, den Berggarten und das Museum ist daher: Sie lässt sich auf mehrere Ausflüge aufteilen. Mit einem Ticket können Sie innerhalb einer Saison an einem Tag den Großen Garten und an anderen Tagen das Museum sowie den Berggarten besuchen.

Empfehlenswert für den Gartenbesuch sind die Rundgänge und die szenischen Führungen, die nicht nur einen guten

Überblick über die einzelnen Gartenelemente, sondern auch viele zeitgeschichtliche oder botanische Hintergrundinformationen geben. Für Pflanzenliebhaber bieten unsere Gartenmeister außerdem Touren mit Profitipps im Berggarten an. Themen und Termine finden Sie auf Seite 9.

Unser Magazin stellt Ihnen auch wieder einige Veranstaltungen in den Herrenhäuser Gärten vor, die jedoch nur ein Ausschnitt aus dem umfangreichen Programm sind. Eine komplette Übersicht und Detailinformationen finden Sie auf unserer Internetseite www.herrenhaeuser-gaerten.de. Zudem liegen an der Kasse Faltblätter der einzelnen Veranstalter und ein Jahresprogramm für Sie bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Team der Herrenhäuser Gärten

Berggarten zum beliebtesten botanischen Garten gewählt

Im Ranking der Internetplattform „TripAdvisor“ ist der Berggarten zum beliebtesten botanischen Garten Deutschlands gewählt worden. Die Herrenhäuser Gärten haben dabei die Wilhelma in Stuttgart, die botanischen Gärten in München und Berlin sowie den Palmengarten in Frankfurt hinter sich gelassen. Direktor Ronald Clark freut sich: „Eine schöne Anerkennung! Sie gebührt dem Berggarten-Team, das mit Hingabe und Können bei der Sache ist“.

„TripAdvisor“ ist nach eigenen Angaben die weltweit größte Reise-Website mit mehr als 200 Millionen Besuchern im Monat. Sie bietet Erfahrungsberichte von Reisenden sowie eine große Auswahl an Informationen für die Reiseplanung. Das Ranking zum Thema botanische Gärten wurde bei einer Beliebtheitsabfrage im Mai ermittelt. *ak*



Sommer im Beet: Palmen, Kohl, Begonien & Co.

In den sommerlichen Schmuckbeeten sind wieder einige Neuheiten zu entdecken. Ihre Premiere haben die frisch angelegten Beete im Gartenhof des Schlosses, in dessen Untergrund sich Räume des Tagungszentrums und des Museums befinden. Vorgabe war laut Bepflanzungsplanerin Dr. Anke Seegert, dass die Beete pflegeleicht sein sollen, aber natürlich auch präsentabel wie ihre vornehme Umgebung, und zwar während der gesamten Sommersaison. Ein spezielles, leichtes Dachgartensubstrat sorgt für einen ausgeglichenen Wasserhaushalt. Die Pflanzenauswahl zitiert die Beete des Parterres, konzentriert sich jedoch auf wenige Farben: *Nicotiana* (Tabak), *Gaura* (Prachtkerze) und *Chamaesyce* 'Diamond Frost' (Zauberschnee) blühen weiß, Dahlien, *Argyranthemum* (Margerite) und *Cleome* (Spinnenblume) tragen rosafarbene und dunkelrote Blüten. Dazu gesellen sich rotlaubige *Heuchera* (Purpurglöckchen), *Iresine*, *Brassica* (Kohl) und *Pennisetum* (Lampenputzergras) sowie frischgrüne *Kochia* (Sommerzypresse). *Trachycarpos* (Hanfpalme) bringt einen Hauch Fernweh ins Spiel, neuerdings auch im angrenzenden Parterre. Dort sind davon abgesehen nur einzelne Pflanzensorten ausgetauscht worden.



Der Fürstliche Blumengarten, mit dem Schloss zum Entree des Großen Gartens „aufgestiegen“, hüllt sich dieses Jahr in zartes Gelb, dunkles Rot und Weiß. Zartgelb blühen zum Beispiel die *Argyranthemum* 'Molimba Maggy Pastel Yellow', *Petunia* 'Victorian Yellow' und die gefüllte *Tagetes* 'Vanilla' (Studentenblume). Dunkelrote Akzente setzen die Blüten von *Argyranthemum* 'Scarlet Merlot', ganz neu auf dem Markt und von Anke Seegert in England entdeckt, sowie *Antirrhinum majus* 'Riesenvorbote Purpursamt' (Löwenmäulchen), ebenso die Blätter der *Iresine* und die Halme des *Pennisetum*. Weiß blühen zum Beispiel die Dahlien 'Tafarell' und *Osteospermum ecklonis* 'Summertime Cream' (Kapmargerite). Dabei greift die Bepflanzung die diagonale Anordnung der schmalen Beete auf und folgt damit dem Konzept des Schweizer Landschaftsarchitekten Guido Hager, der diesen Gartenbereich – lange als Kaffeegarten genutzt – im Jahr 2000 neu gestaltet hatte.



Die Schmuckbeete des Berggartens haben sich kaum verändert. Viele wird es freuen: Das tropische Beet vor dem Bibliothekspavillon ist wieder da, nachdem sich die exotische Pflanzenschar um die mächtigen Bananen im letzten Sommer prachtvoll entwickelt hatte. Eine Verschönerung ist die neue Begoniensorte 'Catrin' mit ihren leuchtend orangefarbenen Blüten. Und was klettert da vorwiegend in die Phönixpalmen? Eine in Südamerika beheimatete Kapuzinerkresse, *Tropaeolum tuberosum*. *ak*

Von oben: Tropisches Beet im Sommer 2012 / Studentenblume, 'Vanilla' im Fürstlichen Blumengarten / Kohl und Margeriten im Gartenhof des Schlosses



Euphorbia griffithii 'Dixter'

Die Wolfsmilch – Staude des Jahres

Der Bund deutscher Staudengärtner hat in diesem Jahr die mehrjährigen, winterharten Vertreter der Gattung *Euphorbia* zur Staude des Jahres erklärt. Der deutsche Name Wolfsmilch bezieht sich auf den beißenden, teils stark giftigen Milchsaft der Euphorbien. Ein weiteres Charakteristikum sind die unscheinbaren Blüten, die von mehr oder weniger auffälligen Hochblättern umgeben sind, sowie die oft sichelförmigen Nektardrüsen.

Die Gattung *Euphorbia* hat mit über 2000 Arten fast die ganze Welt erobert. Auch in Deutschland sind gut 20 Wolfsmilch-Arten beheimatet. Als Zierstaude für unsere Gärten eignen sich zahlreiche Arten sowie die unzähligen, aus den Wildformen ausgelesenen Sorten. Kleinwüchsige Arten wie die Walzen-Wolfsmilch (*E. myrsinites*), die Polster bildende Rasen-

Wolfsmilch (*E. capitulata*) oder die Zypressen-Wolfsmilch (*E. cyparissias*) mit ihren nadelartigen Blättern sind ideale Pflanzen für den Steingarten, wo sie auch im Berggarten zu finden sind. Bis 40 cm hoch wird die beliebte Vielfarbige Wolfsmilch (*E. epithymoides*), die einen sonnigen Standort und lockeren Boden liebt. Die Himalaya-Wolfsmilch (*E. griffithii*) kann bis zu einem Meter hoch werden, die Mittelmeer-Wolfsmilch (*E. characias* subsp. *wulfenii*) sogar noch deutlich höher. Bei Sorten mit braunrotem Laub kommen die orangeroten Blütenstände besonders gut zur Geltung, im Berggarten ist diese Art in der nördlichen Prärie sowie im Staudengrund zu sehen. Imposant ist auch die Sumpf-Wolfsmilch (*E. palustris*), die sehr nassen Boden mag. Für halbschattige Standorte eignet sich die Mandel-Wolfsmilch (*E. amygdaloides*), deren dunkellaubige Sorten besonders attraktiv sind. *bs*

Milchsaft und *E. amygdaloides* var. *robbiae*





Phlox paniculata, unten mit Mohn und Sonnenhut kombiniert

Was wäre ein Garten ohne Phlox?

Diese Frage stellt sich Liebhabern von Schmuckstaudenbeeten nicht, denn der Duft der Hohen Flammenblume *Phlox* erfüllt den Garten in den Morgen- und Abendstunden in so wunderbarer Weise, dass man nicht auf ihn verzichten möchte. 1730 kamen die ersten *Phlox paniculata* aus Amerika nach Europa und wurden in England kultiviert. Rund hundert Jahre später entstand dort die erste *Phlox*-Sorte. Im 20. Jahrhundert haben sich vor allem Alan Bloom in England, Paul Gagenow in Russland sowie in Deutschland der „Phlox-Papst“ Karl Foerster und Georg Ahrends um den *Phlox* verdient gemacht.

Heute sind etwa 70 Arten bekannt, die fast ausschließlich aus Nordamerika stammen. Eine Gruppe bildet der Polster bildende *Phlox*, der im Frühjahr in Steingärten und sonnenverwöhnten Freiflächen seine üppige Blütenpracht entfaltet. Er zieht über Winter oft nicht ein, sondern bildet nahezu verholzende Triebe.

Zur zweiten Gruppe zählt der Hohe *Phlox*, eine horstig wachsende Schmuckstauden. Weniger bekannt ist der einjährige *Phlox*.

Die Hohen Flammenblumen warten mit einem breiten Spektrum an Blütenfarben in Rosa, Violett und Weiß auf, oft mit einem farblich abgesetzten Auge. Ihr Duft, die Blütenfülle sowie die lange Blütezeit vom Hochsommer bis in den Herbst hinein machen sie so wertvoll für Schmuckbeete. Wunderbare Partner sind zum Beispiel Indianernessel, Rittersporn, Margerite, Dreiblattspiere oder Gräser wie das Lampenputzergras. Die Blütezeit des *Phlox* lässt sich deutlich verlängern, wenn man Anfang Juni die äußeren Triebe der Staude um die Hälfte einkürzt. Dies erhöht die Standfestigkeit; die gekürzten Triebe verzweigen sich und werden viel kräftiger.

Wie alle Pflanzen, die man besonders liebt, hat aber auch *Phlox* einige Schattenseiten. Er kommt aus Gegenden, in



denen der Boden frisch und nährstoffreich ist. Fehlt ihm ein solcher Standort, wird *Phlox* anfällig für Krankheiten. Er neigt zu Mehltau und wird gern von Stengelälchen heimgesucht. Ausreichend Feuchtigkeit und eine gute Nährstoffversorgung im Sommer beugen dem Befall jedoch vor. Auch Sommerhitze verträgt *Phlox* nicht so gut, er verblüht dann schnell.

Ist der Boden im eigenen Garten eher sandig und kann die Feuchtigkeit nicht gut halten, lässt sich *Phlox* auch im lichten Schatten am Rand eines Gehölzes pflanzen. Er büßt dabei ein wenig seiner Blührefreude ein, bleibt aber gesünder, als wenn er in der Sonne dürsten müsste.

Eine sehr mehltauresistente Art ist der Großblatt-*Phlox* (*P. amplifolia*), den es bisher allerdings nur in einem kleinen Farbspektrum gibt. *as*



Gartenkunst per Heckenschere

Eine gärtnerische Herausforderung steht in den Sommermonaten im Großen Garten an: der alljährliche Schnitt der insgesamt 18 Kilometer langen Hainbuchenhecken. Die akkurat geformten Linden, Buchs- und Hainbuchenhecken sind wesentliche Elemente der barocken Gartenkunst, daher müssen es Gartenmeister Thomas Amelung und seine Heckenscheren-Künstler beim Schnitt ganz genau nehmen. Im Winter sind die Linden an der Reihe, im April/Mai die Buchsbaum-Einfassungen und von Juni bis September die Hainbuchen. Nach Johanni (24. Juni) sei der beste Zeitpunkt, so Thomas Amelung, um sie auf den alten Schnitt zurückzusetzen. Nur so bleiben die Hecken dauerhaft auf einer Höhe von 2,80 bis 3,20 Meter. Ein zweites Mal pro Jahr könnte diese Herkulesaufgabe auch nicht geleistet wer-

den. Obwohl heute Motoren die Arbeit erleichtern – sie ist dennoch sehr anstrengend und anspruchsvoll, denn allein das Augenmaß der Schnitt-Profis und eine ruhige Scherenführung entscheiden über die geraden Linien. Erschwerend kommt hinzu, dass die Scheren bis zu sieben Kilogramm wiegen.

So alt wie der Garten sind die heutigen Hecken übrigens nicht, die ältesten mögen etwa 50 Jahre alt sein, meint Thomas Amelung. Aufgrund ihrer begrenzten Lebensdauer müssen die Hainbuchen gelegentlich erneuert werden. Davon abgesehen seien sie kerngesund, so Amelung, und erfordern trotz Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz und Dünger wenig Pflege. Ihre „Füße“ müssen allerdings gelegentlich gejätet und frisch angepflanzte Hainbuchen

auch gewässert werden. Löcher in den Blättern, im Frühjahr großflächig zu sehen, sind einer kleinen „Raupe Nimmersatt“ namens Frostspanner zuzuschreiben. Mit dem jährlichen Schnitt und der Entwicklung der Raupen zum Schmetterling erledigt sich dieses Problem regelmäßig von selbst. *ak*



Von links: Sebastian Dillmann, Thomas Amelung, Stefan Kuhnert (oben), Rajko Vasic, Tayfur Ciytak, Gerhard Fuhr



Mein Lieblingsplatz in den Gärten

Dies zu benennen ist ganz schwierig, denn ich liebe die Herrenhäuser Gärten insgesamt! Wenn ich Gäste habe, gehört immer ein Rundgang durch den Berggarten zum Programm und auch dort gibt es eine faszinierende Pflanzenvielfalt in den verschiedenen Gartenbereichen. Ein besonderer Ort ist für mich der Steppengarten, habe ich doch noch in Erinnerung, wie dieser Bereich Anfang der 90er Jahre mit seinen unschönen viereckigen Pflanzbeeten aussah. Der Reiz dieses botanischen Gartens liegt sicher auch darin begründet, dass er nicht zu einer Universität gehört und sich als städtischer Garten an den Interessen der Bevölkerung und nicht nur an wissenschaftlichen Kriterien orientiert.

Hans Mönninghoff war als Umweltdezernent von 1993 bis 2005 für die Herrenhäuser Gärten zuständig. Seit dem Wechsel von Oberbürgermeister Weil in die Landespolitik ist Mönninghoff Chef der Stadtverwaltung – bis er im August dieses Jahres in den Ruhestand geht.

Mit Karl May um die Welt

Seit über 100 Jahren beflügeln Karl Mays Geschichten die Phantasie der Leser und wurden von Illustratoren, Filmemachern, Comiczeichnern und selbst satirischen Künstlern immer wieder in Bilder umgesetzt. Vom 11. August bis 13. Oktober sind rund 120 Original-Illustrationen und

-Titelbilder von 23 Künstlern sowie das echte Winnetou-Filmkostüm von Pierre Brice zu sehen.

Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst, Di - So 11 - 18 Uhr, Eintritt 4,50 Euro (ermäßigt, 2,50 Euro, Familien 10 Euro), Telefon 0511 169999-11, www.karikatur-museum.de.





Führungen mit den Gartenprofis

Die Profis der Herrenhäuser Gärten geben am Beispiel der Pflanzungen und Schauhäuser des Berggartens wertvolle Tipps zur Gartengestaltung und -pflege. Die Führungen finden mit wenigen Ausnahmen am 1. und 3. Donnerstag des Monats statt und beginnen um 16.30 Uhr an der Berggarten-Kasse. Dauer: Rund 60 Minuten, Kosten: 5 Euro pro Person zuzüglich Garteneintritt. Eine Voranmeldung ist – außer für Gruppen - nicht erforderlich. Die Führungen finden ab vier Teilnehmern statt.

- 4. Juli** Pflanzensammlungen und ihre Pflege und Erhaltung – Blick in die Gewächshäuser
- 18. Juli** Gestaltung mit Sommerblumen
- 01. August** Nutzpflanzen im Kübel
- 15. August** Stauden und Gehölze im Berggarten
- 5. September** Der reife Garten – Wenn Pflanzen älter werden
- 19. September** Kübelpflanzen in Herrenhausen
- 17. Oktober** Stauden vermehren und pflanzen

Führungen ohne Voranmeldung

„GartenPracht & BlütenReich“, Rundgang im Großen Garten, ab vier Teilnehmern, samstags und sonntags, 15 Uhr, Treffpunkt Eingang Großer Garten, pro Person 5 Euro*, ermäßigt 2,50 Euro

„Leibniz, Sophie und die Philosophie“, Szenische Führung im Großen Garten, 14. Juli, 11. August, 8. September, 13. Oktober, 14 Uhr, Treffpunkt Garten-Shop, pro Person 14 Euro*

„Sophies Garten“, Szenische Führung im Großen Garten, 6. Juli, 3., 17. und 31. August, 14. und 21. September 14 Uhr, Treffpunkt Garten-Shop, pro Person 14 Euro*

„Gartenzwergtour mit Lili und Claudius“, Führung für Kinder von 3 bis 5 Jahren, 18. August, 15. September, 20. Oktober, 11 Uhr, Treffpunkt Kasse Berggarten, pro Person 7,50 Euro*

Berggartentour, 21. Juli, 18. August, 15. September, 20. Oktober, 14.30 Uhr, Treffpunkt Kasse Berggarten, pro Person 7,50 Euro*

*zzgl. Garteneintritt

Gärten, Geist und Kunst

Vom 4. Juli bis 19. September lädt die Sommerakademie zu Vorträgen mit anschließendem Grillvergnügen ins Wilhelm Busch Museum ein. Textfassungen der Vorträge aus 2012 und 2011 sind im Garten-Shop erhältlich,

ebenso das Faltblatt mit dem aktuellen Vortragsprogramm.

Ab 4. Juli, donnerstags um 18 Uhr, Eintritt frei, Wilhelm Busch – Dt. Museum für Karikatur und Zeichenkunst, Georgengarten



Geschichte wird lebendig im Museum des Schlosses

Ein Raum in herrschaftlichem Rot und Gold, wertvolle Gemälde, die vor schwerem grünem Samt schweben – schon auf den ersten Blick lässt der Ausstellungsteil „Fürstenmacht und Gartenpracht“ erahnen, welche Rolle der Große Garten in der höfischen Repräsentationskultur des 17. und 18. Jahrhunderts spielte. Etliche Karten und zeittypische Exponate veranschaulichen, wie unter anderem Herzog Johann Friedrich, Kurfürstin Sophie und Kurfürst Ernst August mithilfe der Gartenmeister die Herrenhäuser Gärten weiterentwickelten und zur glanzvollen Demonstration von Macht und Ansehen des Welfenhauses nutzten.

„Das Museum erschließt sich besonders gut, wenn man zuvor den Eindruck des Großen Gartens hat“, findet Ernst Kampermann aus Hannover, der die neue Gesamtkarte zunächst für einen Rundgang im Garten genutzt hat und nun das seiner Ansicht nach gelungene Ambiente des Museums genießt.

Jeder der drei Museumstrakte hat seinen eigenen Charakter, und so überrascht die „Kunst- und Wunderkammer“ im Souterrain in geheimnisvollem Schwarz. Kostbare Objekte, wie die prächtige Sänfte der Mätresse König Georgs II. oder die feinen Seidenschuhe einer modebewussten Adelsdame, kommen vor dunklem Hintergrund besonders gut zur Geltung. Ein Seidentuch mit Stickereien hat es Erika Nolde aus Hannover angetan: „Mein erster Eindruck des Museums ist sehr positiv. Es ist sehr informativ gestaltet und die kurzen Beschriftungen sind interessant zu lesen.“



Doch nicht nur die Luxuswelt des Adels ist hier zu bestaunen, sondern auch Alltagsgegenstände des Bürgertums und des einfachen Volkes sind zu sehen. Typische Gegensätze der Barockzeit wie „Nähe & Ferne“, „Glauben & Wissen“ greift die Struktur dieses Ausstellungsteils auf.

Über eine Treppe oder den Fahrstuhl gelangt man in den hellen Westflügel, wo die frischen Grüntöne und eine Pergola, an der Fotos, Karten und iPads hängen, deutlich machen, dass sich hier alles um „Lebendige Gartenkunst“ dreht. Die Geschichte der Gärten und Bauten in Herrenhausen wird von der Aufklärung bis heute weitererzählt.

Wer sich durch die über 500 Ausstellungsstücke tief in die Welt des Barocks hineinversetzen möchte, sollte etwas Zeit für den Museumsbesuch einplanen. Oder mehrfach kommen. Kurz vorm Ausgang steht für ein Ehepaar aus Detmold die Wiederholung des Besuchs schon fest – dann mit ihren Kindern.



Martina Ehrecke (li.) u. Dagmar Dagg betreuen den Schloss-Shop.

Der Schloss-Shop ist täglich von 11 bis 18 Uhr, der Garten-Shop täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Stöbern nach Lust und Laune

Großzügig und voll verlockender Dinge präsentiert sich der neue Shop im Schloss. Postkarten in Hülle und Fülle, eine umfangreiche Bücherauswahl, edle Tücher und hochwertiges Leinen, Papierwaren mit floralen Motiven aus England, aber auch Mitbringsel wie Magnete, Taschenspiegel, Notizblöcke und Lesezeichen mit Motiven aus dem Galeriegebäude – all das und vieles mehr lässt sich beim Stöbern im Shop entdecken. Zu eigens entwickelten Produkten der Herrenhäuser Gärten gesellen sich

Karten und Kataloge des Historischen Museums, „König von Hannover“- und „Als die Royals aus Hannover kamen“-Geschenkartikel sowie ausgesuchte Stücke der Kollektion „Museumswelt“. Für Kinder sind unter anderem Malbücher und Spiele im Programm. „Wie warme Semmeln“ verkaufen sich die Leibnizkekse in der Schmuckdose, meint Mitarbeiterin Martina Ehrecke, ebenso Tassen mit floralen oder royalen Motiven und – im regnerischen Mai kein Wunder – Fahrradsattelschoner.



Rund ums Schloss wird alles schön

Seit Mitte Mai ist das Museum Schloss Herrenhausen nun geöffnet und begeistert Eröffnungs- wie Tagesgäste. Trotz Dauerregen im Wonnemonat besuchten schon in den ersten vier Wochen rund 21.000 Menschen mit der neuen Gesamtkarte die Gärten und das Museum. Museumsdirektor Dr. Thomas Schwark ist sehr zufrieden mit den Besucherzahlen: „Die Ausstellung wird gut angenommen, wir haben aber noch Potential.“ Wartezeiten gab es bisher nur zu Pfingsten und bei der Langen Nacht der Museen. „Vor allem die Gäste aus der Region teilen sich das auf, sie gehen bei schönem Wetter eher in die Gärten und bei schlechtem Wetter ins Museum“, meint Ronald Clark, Direktor der Herrenhäuser Gärten.

Um das Schloss herum gibt es offenbar noch einiges zu tun. Bis August steht eine bauliche Verbindung zwischen Schloss und Arne Jacobsen Foyer auf dem Plan, für die eine aufwändige statische Sonderprüfung erforderlich

war. Der Ehrenhof wird noch bis in den Herbst hinein wiederhergestellt - das Schloss hatte historisch tiefer gelegen, sodass nun die Höhe des Hofes angepasst werden muss. Eines der Tore zum Ehrenhof war zudem in den fünfziger Jahren abhandengekommen und muss nun anhand der zum Glück noch vorhandenen Gussformen nachgegossen werden. Finanziert wird das 40.000 Euro-Projekt aus Mitteln der Vereine „Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V.“ und „Haus & Grundeigentum Bürgerstiftung“. Nach Abschluss der Arbeiten wird der Ehrenhof wieder öffentlich passierbar sein. Öffentliche Bereiche sind, jedenfalls für Besucher des Großen Gartens, auch die Dächer der Schlossflügel. Sie sind über die Große Kaskade und die Grotte zu erreichen. Nur der Bereich direkt am Gebäude ist Gästen des Tagungszentrums vorbehalten. Auch der Gartenhof ist für Gartenbesucher zugänglich und sogar die Schlosstreppe, soweit dies nicht störend für Veranstaltungen im Festsaal ist. *ak*

Buchtipp: Schlösser und Gärten in Herrenhausen



Das Buch zur Auftaktausstellung im neuen Museum Schloss Herrenhausen ist ideal, um die Eindrücke des Besuchs zu vertiefen – oder auch, um Lust auf einen Museumsbesuch zu machen, vielleicht als Geschenk zusammen mit einer Eintrittskarte. Davon abgesehen gehört es in jede Sammlung von Herrenhausen-Literatur, ob aus privatem oder beruflichem Interesse. Schon beim ersten Durchblättern begeistern die Vielfalt und Auswahl an historischen Bildern, von Gemälden über Ansichtskarten bis zu Souvenirs. Die Themenauswahl und die Beiträge der Historiker Julian Strauß, Andreas Urban, Annika Wellmann-Stühling, Sid Aufahrt und Thomas Schwark begeistern nicht minder.

„Schlösser und Gärten in Herrenhausen – vom Barock zur Moderne“, Schriften des Historischen Museums Hannover, Band 41, 160 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3-910073-42-5

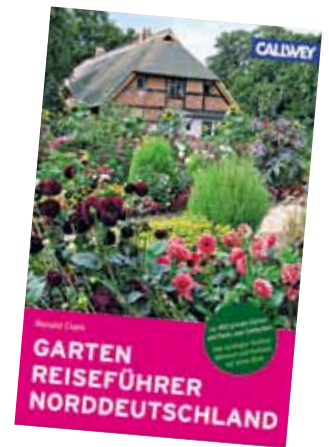
„Schlösser und Gärten in Herrenhausen – vom Barock zur Moderne“, Schriften des Historischen Museums Hannover, Band 41, 160 Seiten, 18 Euro, ISBN 978-3-910073-42-5

Buchtipp: Gartenreiseführer Norddeutschland

Wer die schönsten Gärten und Parks Norddeutschlands entdecken möchte, nimmt am besten den neuen Gartenreiseführer zur Hand. Autor Ronald Clark stellt darin rund 400 private und öffentliche Gärten vor, jeweils mit einer anschaulichen Beschreibung und praktischen Details wie Öffnungszeiten, Eintritt und Anfahrt.

Der reich bebilderte Reiseführer macht Lust auf Gartentouren und vermittelt alle notwendigen Informationen für die Planung – ganz wie der bewährte „Gartenreiseführer Deutschland“.

„Gartenreiseführer Norddeutschland“ von Ronald Clark, erschienen 2013 im Callwey Verlag, 380 Seiten, 19,95 Euro, ISBN 978-3-7667-2017-7



Buchtipp: Schloss Herrenhausen – Architektur – Garten – Geistesgeschichte



Der opulent mit aktuellen Aufnahmen ausgestattete Band stellt das mit klassizistischer Fassade des Hofbau-meisters Laves rekonstruierte neue Schloss, seine Entstehung und seinen historischen Vorgängerbau

ausführlich vor. Das Buch veranschaulicht außerdem, wie das Gebäude in den Großen Garten eingebettet ist, und würdigt den geistesgeschichtlichen Rang von Herrenhausen zur Zeit des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz. Die Texte sind auf Deutsch und Englisch.

„Schloss Herrenhausen“, erschienen 2013 im Hirmer Verlag, 176 Seiten, 29,90 Euro, ISBN 978-3-7774-2127-8

Buchtipp: Schloss Herrenhausen – Geschichte und Geschichten

Conrad von Meding, Redakteur der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung, zeichnet in diesem Buch den Bau und die Entwicklung des Schlosses sowie der Gartenanlagen mit ihrer bewegten Geschichte und ihrer bezaubernden Gegenwart nach. In Kurzporträts stellt er Herrscher und Persönlichkeiten vor, die im Schloss gelebt oder das Leben am Hofe geprägt haben.

Viele Bilder zeigen, wie die Gebäude und Gärten im Herrenhäuser Ensemble heute genutzt werden.

„Schloss Herrenhausen“ von Conrad von Meding, erschienen 2013 bei der Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG, 124 Seiten, 16,90 Euro, ISBN 978-3-940308-79-5





Atlas – Inseln der Utopie (Uraufführung, José María Sánchez-Verdú/Sabrina Hölzer)

Erfolgreicher Abschluss der **4. KunstFestSpiele** Herrenhausen

Unter dem Motto „Heimat Utopie“ fanden im Juni über zwanzig Musiktheater-Produktionen und Konzerte in den Herrenhäuser Gärten statt.

Zum vierten Mal lockten Kunschtchaffende aus Theater, Musik, Klangkunst als auch bildender Kunst zu dem Festival. Unter der Intendanz von Elisabeth Schweeger verpflichtet es sich keiner einzelnen Kunstform, sondern öffnet Räume für Wechselspiele zwischen den Genres.

Neben internationalen Künstlern u. a. aus Spanien, der Schweiz, Österreich, Belgien und Dänemark waren auch hochkarätige lokale Ensembles wie musica assoluta, der Mädchenchor und der geniale Pianist Igor Levit zu Gast.

Besonderen Anklang bei den Besuchern des Großen Gartens fanden die Klanginstallationen von Erwin Stache: Kuckucksuhrenorchester, Klang-Droschken und das Kilo-Ohm begeisterten Jung und Alt. *sk*

4. August und 1. September, Großer Garten, Aussichtsterrasse

Picknicks mit Literatur und Märchen

Die Lese- und Märchen-Picknicks der Buchhandlung Decius sind ein beliebter Veranstaltungsklassiker: selbst ein Picknick mitbringen und den Vorlesern lauschen.

Die Lesung mit Rolf Aderhold aus dem Roman „Welfengold“ handelt von der gefährlichen Suche nach dem verschwundenen Welfenschatz. Wolf List liest aus dem faszinierenden Briefwechsel „Dear Friend and Gardener“, in dem sich zwei legendäre Gärtner über ihre Erfahrungen austauschen. Beim Märchen-Picknick erleben Kinder die sieben spannenden Stationen des Parcours „Die Goldene Kugel“, dessen Höhepunkt eine festliche Krönung ist.

4. August, 12 - 13 Uhr, Lese-Picknick „Welfengold“

1. September, 12 - 13 Uhr,

Lese-Picknick „Dear Friend and Gardener“

1. September, 14 - 16 Uhr, Märchen-Picknick

Kostenlos bis auf Garteneintritt.

Mein Lieblingsplatz



Meinem Sport entsprechend bin ich am liebsten im Georgengarten unterwegs, durch den eine der schönsten Laufwegen Hannovers führt. Für Mußestunden beim Lesen eines guten Buchs und fürs Lese-Picknick gefällt mir die Aussichtsterrasse im Großen Garten besser – die Herrenhäuser Gärten sind für so vieles ein idealer Ort, da fällt es schwer, sich auf einen einzigen Lieblingsplatz festzulegen.

Volker Petri ist Vertriebsleiter der hannoverschen Buchhandlung Decius und Filialleiter an der Marktstraße. Zum breit gefächerten Veranstaltungsprogramm, das er betreut, gehört auch das Lese-Picknick im Großen Garten.

Veranstaltungstipps für die Sommermonate

5. bis 7. August, 11 Uhr, Großer Garten, Probenbühne

Kinder-Theater

„Die zweite Prinzessin“ hat es satt, beim königlichen Winken, bei Geschenken und generell immer nur die Zweite zu sein. Eifersüchtig heckt sie Rachpläne gegen ihre Schwester aus und träumt vom Glück einer perfekten Familie. Das einstündige Theaterstück ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet.

Eintritt 6 Euro zuzüglich Garteneintritt.
Kartenvorbestellung unter Telefon 0511 816981.
www.kindertheaterhaus-hannover.de.

17. bis 18. August, Sa 11 - 23 Uhr,
So 11 - 20 Uhr, Georgengarten

Mittelalterspaß

Wenn edle Ritter ihre Kampfkunst zeigen, Gaukler das Publikum unterhalten, Handwerker ihre Künste vorführen und Musik aus alten Zeiten erklingt, wännen sich die Besucher der mittelalterlichen Ritterspiele auf einer Reise in die Vergangenheit.

Eintritt: im Vorverkauf in den Herrenhäuser Gärten 10 Euro, an der Tageskasse 13 Euro (6 Euro für Kinder 5 bis 17 Jahre, Kinder bis 4 Jahre frei), Familienkarte 29 Euro (zwei Erwachsene u. zwei Kinder bis 17 Jahre). Tel. 0160 2989829, www.mittelalterspass.de.

14. bis 21. September, 20 Uhr
(21. September 19 Uhr), Orangerie

Kabarett-Festival

Künstler lieben die besondere Atmosphäre, und so sind auch beim diesjährigen Festival erneut einige der bekanntesten Kabarettisten zu Gast, um auf ihre Art das Zeitgeschehen zu kommentieren. Mit ihren aktuellen Programmen bieten Wilfried Schmickler, Philip Simon, Vince Ebert, Thomas Reis, Django Asül, Matthias Deutschmann und Florian Schroeder politische Unterhaltungskunst auf höchstem Niveau.

Karten ab 17 Euro sind an allen Vorverkaufsstellen erhältlich. www.tak-hannover.de.

10. bis 14., 17. bis 21. und 24. bis 28. Juli, 18.30 Uhr, Großer Garten

Kleines Fest im Großen Garten

Auf den Bühnen sind Puppenspiel, Akrobatik, Clownerie und vieles mehr zu erleben. Über 100 Künstler aus aller Welt sind bei dem fast vierstündigen Programm dabei, das von einem Feuerwerk und Illuminationen gekrönt wird.

Für jede Veranstaltung sind jeweils ab 17.30 Uhr noch 200 Karten zum Preis von 28 Euro (ermäßigt 16 Euro) an der Abendkasse erhältlich; maximal zwei Karten pro Person, Kinder bis 111 cm haben freien Eintritt. Am 23. Juli findet von 16 bis 19 Uhr auf den Bühnen das Fest für junge Leute mit dem Netzwerk für Zirkuskünste CircO statt.

2. bis 31. August, 20 Uhr, Großer Garten, Gartentheater

„Ein Sommernachtstraum“

Das Musical von Heinz Rudolf Kunze und Heiner Lürig ist seit drei Spielzeiten ein Publikumsmagnet. Die Shakespeare-Adaption über Irrungen und Wirrungen, Gaukelei und Schabernack, verlorene und wiedergefundene Liebe begeistert die Zuschauer und sorgt für volle Ränge im Gartentheater. Auch dieses Jahr ist Jens Krause in der Rolle des „Puck“ zu sehen.

Eintrittskarten ab 28,55 Euro sind an allen CTS-Vorverkaufsstellen, an der Vorverkaufskasse im Künstlerhaus und unter www.shakespeare-herrenhausen.de erhältlich.

29. August bis 7. September, Orangerie und andere Spielstätten

28. TANZtheater International

Das diesjährige Festival bietet ein abwechslungsreiches Programm zeitgenössischer Tanzproduktionen von internationalen Choreografen. Viele der Arbeiten werden erstmals in Deutschland gezeigt. Uraufgeführt werden drei Ensemblechoreografien des Balletts der Staatsoper Hannover mit dem „Thing Big“ Künstlerresidenzprojekt.

Karten sind ab 5. Juli über die Vorverkaufskasse im Künstlerhaus (montags bis freitags 12 - 18 Uhr, Telefon 0511, 168-41222) und www.vvk-kuenstlerhaus.de erhältlich. www.tanztheater-international.de.

24. August, 7. und 21. September, 18.30 Uhr, Großer Garten

23. Internationaler Feuerwerkswettbewerb

Feuerwerkskunst der Extraklasse zeigen die Teams Flash Barrandov aus Tschechien (24. August), Pirotecnica Morsani aus Italien (7. September) und Fireworks for Africa aus Südafrika (21. September) am Abendhimmel. Im Vorprogramm unterhalten Live-Musik, Artistik und Walk-Acts.

Eintritt: im Vorverkauf 16,50 Euro (ermäßigt 13,50 Euro), an der Abendkasse 19 Euro (ermäßigt 15 Euro), Familienkarte 44 Euro (zwei Erwachsene und zwei Kinder 6 bis 14 Jahre). Karten sind an allen Vorverkaufsstellen und über die Tickethotline 0511 12345-123 erhältlich.



So können Sie gewinnen

Senden Sie einfach eine Postkarte oder eine E-Mail mit dem entsprechenden Stichwort an:

Herrenhäuser Gärten
Herrenhäuser Straße 4, 30419 Hannover
E-Mail imgarten@hannover-stadt.de
Absenderanschrift nicht vergessen!

24. und 27. August, 3. und 8. September, 19 Uhr (24. August 18 Uhr), Galerie

L'Opera seria

Florian Leopold Gassmanns komische Opernparodie handelt von der großen Verzweiflung der Theatermacher, die an nur einem Tag ein neues Werk morgens proben und abends aufführen sollen. Ein witziger Kampf unter Sängern, Tänzern und Impresario entsteht, die unter diesen schwierigen Bedingungen trotzdem ihre Wünsche durchsetzen wollen.

Karten ab 25 Euro gibt es an den Kassen im Opernhaus und Schauspielhaus, unter Telefon 0511 9999-1111 sowie an allen CTS-Vorverkaufsstellen. www.staatstheater-hannover.de

Wir verlosen 2 x 2 Karten für die Vorstellung „L'Opera seria“ am 27. August. Stichwort „Oper“. Einsendeschluss ist der 12. August 2013.

13. bis 15. September, 10 - 18 Uhr, Georgengarten

Herbstfestival Herrenhausen

Ausgefallene Pflanzen und Accessoires für Haus und Garten entdecken, herbstliche Köstlichkeiten probieren oder beim Mopsrennen und Dog-Dance zuschauen – beim vergnüglichen Herbstfestival mit der Sonderschau „Special Dog Days“ ist für die ganze Familie etwas dabei. Auch für Besucherhunde, die angeleint und mit gültigem Impfpass auf das Gelände dürfen.

Eintritt: 11 Euro (ermäßigt 6 Euro, Kinder unter 12 Jahren frei); Freitag und Samstag 9 Euro (nur an der Tageskasse). Telefon 0511 35379670, www.gartenfestivals.de.

Wir verlosen 10 x 2 Karten für das Herbstfestival Herrenhausen. Stichwort „Herbstfestival“. Einsendeschluss ist der 1. September 2013.

6. August (20.30 Uhr) und 2. Oktober (19.30 Uhr), Großer Garten

Illumination mit Lampionspaziergang

Es ist ein wunderschönes Bild, wenn Dutzende kleine bunte Lichter durch den Garten schweben. Die neuen SPEZIAL-Termine der Illumination, zu denen Besucher Lampions mitbringen oder am Eingang erwerben können, sind beliebt bei Jung und Alt. An der Sonnenuhr startet der besondere Spaziergang durch den abendlichen Garten, vorbei an den strahlenden Wasserspielen bis zur Großen Fontäne. Springt sie hell leuchtend empor, beginnt die eigentliche Illumination.

Eintritt: 4 Euro (ermäßigt 3 Euro, auch für Jahreskarteninhaber).

Wir verlosen 10 x 2 Karten für die Illumination, Stichwort „Illumination“. Einsendeschluss: 31. Juli 2013.





Öffnungszeiten und Eintrittspreise (Kurzübersicht) bis 31. Oktober 2013

Eintrittspreise

Gesamtkarte Herrenhausen

- Gesamtkarte Großer Garten, Berggarten, Museum8,00 €
- Gesamtkarte ermäßigt.....5,00 €
- Gruppen ab 15 Personen, Inhaber Niedersachsenticket, Hannover Card.....7,00 €
- Kinder bis 12 Jahre..... frei
- Jugendliche 12-17 Jahre.....4,00 €
- Schulklassen 12-17 Jahre.....3,50 €
- Familien 1 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre13,00 €
- Familien 2 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre21,00 €

Garten-Tickets

- Berggarten.....3,50 €
- Berggarten ermäßigt1,50 €
- Feierabendticket
Großer Garten ab 17:30 Uhr3,50 €
- Herrenhäuser Gärten – Sea Life Hannover.....17,95 €
- für Gruppen ab 15 Pers.....13,00 €

Jahreskarten

- Jahreskarte.....25,00 €
- Jahreskarte ermäßigt15,00 €
- Jahreskarte Familien 1 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre40,00 €
- Jahreskarte Familien 2 Erw., Jugendl. 12-17 Jahre65,00 €

Ermäßigungsberechtigt sind Auszubildende, Studierende, BFD-, FSJ-, FÖJ-, FWD-Leistende, Behinderte ab 50 GdB. Hannover Aktiv Pass-Inhaber zahlen 50 % vom Normalpreis. Komplette Übersicht der Eintrittspreise: an den Kassen und unter www.herrenhausen.de.

Jahresbeitrag Freunde der Herrenhäuser Gärten e.V.

- Einzelmitglieder. 40,00 €
- Ehepaare/
Lebensgemeinschaften . . . 65,00 €
- Einzelmitglieder ermäßigt . . 25,00 €

Öffnungszeiten

Großer Garten/Berggarten

- bis 31. Aug. . . . 9 Uhr - i.d.R. 20 Uhr
 - 1. bis 30. Sept. 9 Uhr - 19 Uhr
 - 1. bis 31. Okt. 9 Uhr - 18 Uhr
- Letzter Einlass eine Stunde vor Schließung

Die Schauhäuser im Berggarten sowie die Grotte schließen jeweils 30 Minuten vor der angegebenen Zeit.

Museum inkl. Shop im Schloss

- täglich 11 bis 18 Uhr

Garten-Shop und Gruppen-Service

- täglich 9 bis 18 Uhr

Der Garten leuchtet

August: Di. 21 Uhr, September: Sa./So. (außer 7. + 21.9.) 20.30 Uhr und 2. Oktober 20 Uhr
Termine siehe Faltblatt/Internet.
Eintritt 4,00 €/ermäßigt 3,00 €

6. August SPEZIAL mit Laternen-Spaziergang um 20.30 Uhr
2. Oktober SPEZIAL mit Laternen-Spaziergang um 19.30 Uhr

Wasserspiele im Großen Garten

- Mo - Fr 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr
- Sa, So, Feiertage 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Agavenblüte im Berggarten

Im Berggarten präsentieren in diesem Sommer Agaven aus vier verschiedenen Arten ihre prächtigen Blütenstände. Im Wüstenhaus schob im Mai eine *Agave deserti* einen fast armdicken Blütenstand gen Himmel. Daraufhin haben die Gärtner das Gewächshausdach vorsichtshalber mit einer Öffnung versehen. Ungefähr zeitgleich wird im selben Haus die schmalblättrige *Agave striata* blühen. Im Mittelbeet des großen Kakteenhauses zeigt eine *Agave ocahui* ihren leuchtend gelben, etwa vier Meter hohen Blütenstand. Im Wüstengarten, unter freiem Himmel, wird voraussichtlich ab Juli eine *Agave horrida* blühen.

bs

